

" DIE VENUS VOM TIVOLI "

Dialogliste

Deutsche Fassung

- | | |
|--------------------------------|--|
| 12) Tonsystem
Kopieranstalt | Klangfilm Eurocord
Turicop AG. Zürich |
| 13) Weltvertrieb | Union-Film AG. Zürich |
| 14) Regie | Leonard Steckel |
| 15) Produzent
Produktion | Oscar Düby
Gloriafilm AG. Zürich |

VORRAUM DES KONSULATES

1. Osvaldo Quisiero hablar al Señor Consul.
2. Sekretärin En qué asunto? El Señor Consul esta muy ocupado.
3. Osvaldo Gewiss. Wie bitte?
4. Sekretärin Ich dachte, Sie sprechen spanisch?
5. Osvaldo Das dachte ich auch.
6. Sekretärin Ich fragte, in welcher Angelegenheit Sie den Herrn Consul sprechen wollen.
7. Osvaldo Das wird der Herr Consul meinen Empfehlungsbriefen entnehmen.... Bitte melden Sie mich jetzt.

ARBEITSZIMMER DES KONSULS

8. Osvaldo Und in der Schweiz, Exzellenz, dem klassischen Asyl-und Durchgangs-Land, wird sich eben ein solches Ensemble besonders gut zusammenstellen lassen.
9. Consul Das ist gewiss ein interessanter Plan, Señor Curtis.
10. Osvaldo Jedenfalls, Exzellenz, handelt es sich hier um keine der üblichen Theatertruppen, die nach einem kürzeren oder längeren Gastspiel wieder abfahren. Die Truppe, die ich hinüberbringe, soll drüben bleiben und dem Kunstleben des Landes neue Kräfte und Impulse zuführen.
11. Consul Mit anderen Worten: Sie wollen den Mitgliedern Ihrer Truppe Einwanderungsvisen verschaffen.
12. Osvaldo Nicht "verschaffen", Exzellenz. Höchstens beschleunigen. Ich ziehe natürlich für meine Truppe nur solche Mitglieder in Betracht, die bereits um das Einwanderungsvisum angesucht haben.

VORRAUM DES KONSULATES

13. Sekretärin Guten Tag. Wir haben Sie schon erwartet.
14. Anina Ja? Gibt's etwas Neues?
15. Sekretärin Leider nicht... Ich wollte nur sagen, dass Ihr Besuch wieder einmal fällig war.

16. Anina Ich gehe Ihnen sicher schon auf die Nerven mit meinen ewigen Anfragen?
17. Sekretärin Aber...
18. Anina Ich glaube, dass es in ganz Mitteleuropa kein Konsulat Ihres Landes gibt, das ich nicht schon heimgesucht hätte... Es ist mein erster Weg... in jedem neuen Engagement...
19. Sekretärin Ich werde Sie dem Konsul melden. Man kann nie wissen. Vielleicht hat er doch eine Neuigkeit für Sie.

ARBEITSZIMMER DES KONSULS

20. Osvaldo Das ist reichlich genug. Muchas gracias.
21. Konsul Und wenn es Ihnen gelingt, aus den hier vorge-
merkten Personen ein Ensemble zusammenzustellen -
22. Osvaldo Es wird mir gelingen, Exzellenz.
23. Konsul - dann bin ich bereit, bei unserem Aussenamt
für Sie und die Mitglieder Ihrer Truppe ein
beschleunigtes Sondervisum zu beantragen.-
- muss mir allerdings vorbehalten, auf Grund
der eigenen Eindrücke zu entscheiden, ob die
von Ihnen gebildete Truppe tatsächlich einen
künstlerischen Gewinn für ihre neue Heimat be-
deuten würde - - Wie, Señora Wiedtmann. Nein,
leider nicht - - Das wäre vielleicht ein Fall
für Sie. Und eine wesentliche Bereicherung Ihres
Ensembles. Anina Wiedt, die gerade im "Tivoli"
gastiert. Sie kennen sie doch?
24. Osvaldo Natürlich, natürlich.
25. Konsul Sie scheint von drüben aus irgendwelchen Gründen
Schwierigkeiten mit ihrem Visum zu haben. Oder
sie macht sich diese Schwierigkeiten selbst.
Ich glaube, es sind persönliche Gründe, sie
sucht ihren Verlobten.
26. Osvaldo Vielen Dank, Exzellenz

TREPPENHAUS

27. Osvaldo Verzeihung - Frau Wiedt?
28. Anina Ja - ?
29. Osvaldo Mein Name ist Curtis. Osvaldo Curtis. Ich habe
gerade mit dem Konsul über Sie gesprochen.

30. Anina Sie über mich?
31. Osvaldo Er über Sie.
32. Anina Und - ?
33. Osvaldo Sie müssen wissen: ich bin Impressario.
34. Anina Warum muss ich das wissen? Adieu.
35. Osvaldo Auf Wiedersehen. Ausserdem bin ich ein glühender Verehrer Ihrer Kunst.

TEA ROOM

36. Anina Und ein bisschen verrückt, wie?
37. Osvaldo Gewiss. Aber ganz ungefährlich. Sie können ruhig einen Cognac mit mir trinken - Ich möchte nämlich, dass Sie mitfahren.
38. Anina Wieso mit? Mit wem?
39. Osvaldo Mit dem Ensemble, für das ich soeben ein beschleunigtes Sondervisum beantragt habe. Ich bin der Manager - Wenn Sie sich vielleicht über meine Verbindungen zu informieren wünschen.
40. Anina Danke
41. Osvaldo Bitte
42. Anina Sind Sie sicher, dass es alle diese Organisationen auch wirklich gibt?
43. Osvaldo Also dieser zum Beispiel ist ein echter, solider Empfehlungsbrief. Natürlich muss man das ein bisschen aufputzen, damit es wirkt.
44. Anina Hat es auf den Konsul gewirkt?
45. Osvaldo Besser als auf Sie.
46. Anina Und was haben Sie mir sonst noch an Echem und Soliden zu bieten?
47. Osvaldo Das kann ich Ihnen genau sagen. Und spätestens in einer Woche werde ich es sogar ganz genau wissen.

GASTZIMMER "MITTLERER STERNEN"

48. Kube Fräulein!
49. Mancini Ja? Bitte?
50. Kube Fräulein! Bedienung! Wirtschaft!
51. Gerzner Um die Zeit schlafen's, die Saaltöchter.
52. Mancini Gibt es auch Saalsöhne?
53. Frau Stransky Das möchte Ihnen so passen, Fräulein.
54. Kube Wirtschaft! Wirtschaft, Horatio!
Die Zeit ist aus den Fugen.
Schmach und Gram.
55. Gerzner Was! Sie sind auch Schauspieler?
56. Kube Wieso auch? Ich bin Schauspieler. Andre sind's
vielleicht auch. - Bedienung!
57. Mancini Also ich, bitte, bin Schauspielerin nur ...
wie sagt man ... daneben. In die Hauptsache
ich bin Sängerin und Tänzerin.
58. Gerzner In die Hauptsache sind Sie Ungarin.
59. Mancini Ja! Woher wissen Sie?
60. Frau Stransky Das sieht man schon an Ihrer Frisur, Fräulein.

EXTRAZIMMER "MITTLERER STERNEN"

61. Schninkat Sollte ich nicht mal was andres - ?
Eine kleine Arie, oder so - ?
62. Osvaldo Nein, nein. Eine einfache Tonskala ist für mich
völlig ausreichend.
63. Schninkat Offen gestanden: für mich auch. Ich meine:
zu mehr lang's kaum noch. Konzerte können Sie
mit mir nicht veranstalten.
64. Osvaldo Wer spricht von Konzerten? Sie sind komisch.-
Sind Sie komisch?
65. Schninkat Wie meinen Sie das, komisch?
66. Osvaldo Ich meine, ob Sie komische Rollen spielen können?
67. Schninkat Jeder Sänger, der seine Stimme verliert, beginnt
komische Rollen zu spielen.

68. Osvaldo Na also. Dann machen Sie sich bloss keine Sorgen. - Sie stammen aus Ostpreussen?
69. Schninkat Ja
70. Osvaldo Denken Sie! Meine Familie auch. Väterlicherseits. Curtis ist ja dort ein ziemlich häufiger Name.
71. Schninkat Aber Schninkat gab es nur einen. Den kannte jeder. Aber seit ich von dort fortmusste - und seit ich hier herumsitze - ohne Engagement - ohne Aussichten - - Herr Curtis, Ihr Brief... war für mich der erste Lichtblick.

GASTZIMMER "MITTIEREN STERNEN"

72. Frau Stransky Ach so, ich hab ja meinen...
73. Gerzner Steht eh dasselbe drin. Euer Wohlgeboren sind wir alle.
74. Kube Stimmt. Und nach Uebersee wollen wir auch.
75. Mancini Ich nicht bitte. Ich will nach Südamerika, aber nicht nach Uebersee.
76. Frau Stransky Dann müssen Sie zu Fuss gehen.
77. Osvaldo Dürfte ich jetzt Herrn Gerzner bitten?
78. Mancini Wo ist Uebersee, bitte?
79. Frau Stransky Sehr weit weg, mein Kind. So weit, dass man oft jahrelang braucht, um rüberzukommen. Manchmal erlebt man's gar nicht...Aber Sie sind noch jung.... und blöd.
80. Schninkat Gestatten - Hermann Schninkat.
81. Frau Stransky Frau Stransky
82. Kube Kube
83. Schninkat Hermann Schninkat. -- Fräulein
84. Kube Saaltochter müssen Sie rufen. Wollen Sie'n Pflümli?
85. Schninkat Nein, essen will ich. Essen. Fräulein!

EXTRA ZIMMER "MITTLEREN STERNEN"

86. Osvaldo Genau das, was ich suche. Wo waren Sie zuletzt engagiert?
87. Gerzner In einem Hotel in Arosa. In der Garage. Ganz heimlich, nicht wahr. Man möchte doch nicht in Schwierigkeiten kommen. Wenn man schon seit zwei Jahren dasitzt und aufs Visum wartet. Sie wissen ja, wie das ist...
88. Osvaldo Ich bin einer der bedeutendsten Experten auf diesem Gebiet... Aber wie kommen Sie dazu? Sie sind doch Wiener?
89. Gerzner Wiener-. Das schon. Aber kein Staatsbürger. Mein Vater ist im italienischen Teil von Triest geboren, wie's noch zu Oesterreich gehört hat. Folglich bin ich staatenloser Jugoslawe.
90. Osvaldo Ein ganz normaler Fall.- Uebrigens sind wir Landsleute, Herr Gerzner.

GASTZIMMER "MITTLERER STERNEN"

91. Osvaldo ...so. Das wäre Fräulein Mancini Sipos.
92. Mancini Ja, bitte.
93. Osvaldo Sipos Mancini aus Budapest.
94. Mancini Tesék. Erzsebét koerut harminc egy. Pardon -
95. Osvaldo Elisabethring 31, ich verstehe.
96. Mancini Ja? Sind Sie auch aus Budapest?
97. Osvaldo Nicht ganz. Mein Vater. Curtis hiess früher Kertész.
98. Schninkat Ich dachte, der stammt aus dem Baltikum?
99. Osvaldo Stammt. Deshalb hat er sich ja den Namen ändern lassen.
100. Osvaldo Da wäre unser jugendlicher Held - - Erich Kube aus Frankfurt an der Oder -- auch so gut wie ein Landsmann, seit die Oder durch die Ostzone fliesst... und dann hätten wir noch Frau Malwine Stransky aus...
101. Frau Stransky Brünn. Wo Ihre Grossmutter herkommt.
102. Osvaldo Sie werden lachen: meine Grossmutter war aus Brünn.

103. Frau Stransky Ich werde nicht lachen, weil mir das Lachen längst vergangen ist.
104. Osvaldo Und was können Sie ausser nicht lachen?
105. Frau Stransky Nichts.
106. Osvaldo Sie haben doch auf dem Konsulat angegeben, dass Sie am Schauspielhaus in Brünn engagiert waren?
107. Frau Stransky Als Souffleuse.
108. Osvaldo Und am Deutschen Theater in Prag?
109. Frau Stransky Als Garderobiere.
110. Osvaldo Kassierin waren Sie nirgends?
111. Frau Stransky In Teplitz.
112. Osvaldo Und was haben Sie sonst noch mit dem Theater zu tun?
113. Frau Stransky Ich hab's soo gern!
114. Osvaldo Das, Frau Stransky, teilen Sie mit uns allen. Und jetzt möchte ich Sie alle zu einem sehr exquisiten Abendessen einladen, bei dem wir die Gründung der Bunten Bühne begiessen können. Herr Schninkat hat sicherlich schon Hunger.
115. Schninkat Hallo, Fräulein.
116. Osvaldo Selbstverständlich gehen auch Ihre Konsumationen hier auf meine Kosten.
117. Schninkat Das hätte ich wissen sollen...
- TIVOLI
118. Schninkat Keine grosse Stimme. Aber was sie draus macht.
119. Frau Stransky Ich kenne sie noch aus Brünn, wie sie angefangen hat.
120. Kube Eine richtige Schauspielerin.
121. Mancì Sympathischer Mensch.
122. Osvaldo Die sollten wir in unserm Ensemble haben...Was?
123. Schninkat Das macht die doch nie.
124. Osvaldo Warten wir's ab. Wenn sie Ja sagt, bestelle ich Champagner

125. Schninkat Ein Mann der schnellen Entschlüsse. Doller Knochen.
126. Kube Ob der solide ist?
127. Frau Stransky Hauptsache, er ist tüchtig. Solid bin ich selber.
128. Gerzner Ich weiss nicht - ich hab das Gefühl, dass wir heut nix mehr zum Trinken kriegen.
129. Anina Also? Auf gute Zusammenarbeit.
130. Schninkat Moment. Meine verehrten Damen, meine Herren -
131. Frau Stransky - und auch Sie, Frau Stransky

HUNZIKERS KOMPTOIR

132. Hunziker ..das ist der eine Posten.
133. Osvaldo Sofort lieferbar.
134. Hunziker Dürfte es sonst noch etwas sein?
135. Osvaldo Ich brauche demnächst noch einige Kostüme für eine Offenbach-Operette.
136. Hunziker Aha, aber die müsste ich Ihnen alle neu anfertigen.
137. Osvaldo Alle neu? Das kommt ja viel zu teuer.
138. Hunziker ja schon, aber für den Offenbach habe ich leider im Moment nichts auf Lager.
139. Osvaldo Ach was, dann geben Sie etwas anderes. Da, das zum Beispiel.
140. Hunziker Das ist Aida.
141. Osvaldo Oder das?
142. Hunziker Drei Musketiere.
143. Osvaldo Also schon, fertigen Sie an. Genaue Angaben folgen.
144. Hunziker Herr Curtis, eine kleine Anzahlung sollte ich, ich meine...
145. Osvaldo Herr Hunziker, Vertrauen gegen Vertrauen. Sie sind doch ein alt-renommiertes Haus.
146. Hunziker Ja, ja.

147. Osvaldo Sie haben mein vollstes Vertrauen. Auf Wiedersehen.
148. Hunziker Auf Wiedersehen... Auf Wiedersehen. Ja, hoffentlich.

HOTELZIMMER CHUR

149. Mancini Kostüm gefällt dir?
150. Kube Sehr.
151. Mancini Sympathischer Mensch.
152. Kube Puppe.
153. Mancini Du liebst mich nicht mehr.
154. Kube Doch, doch.
155. Frau Stransky Dialoge sind das.
156. Kube Ich bin ein bisschen nervös. Schliesslich haben wir morgen Premiere.... Trostloses Nest.
157. Frau Stransky Das täuscht. Wenn Sie morgen Erfolg haben, werden Sie plötzlich merken, dass Chur eine Weltstadt ist... So. Wollen Sie's probieren?
158. Mancini Ja, danke schön.

ANDERES HOTELZIMMER

159. Schninkat Tadellos... zeig mal.
160. Schninkat Tadellos... alles sitzt... alles klappt.
161. Gerzner Alles?
162. Schninkat Na hör mal! Gute Vorreklame - nettes Hotel .. neue Garderobe! Was willst Du denn noch?
163. Gerzner Vorschuss. Bis jetzt hab ich nur Geld ausgegeben.
164. Schninkat Dafür gehören dann aber fünfzig Prozent der Einnahmen uns.
165. Gerzner Und was geschieht, wenn wir keine fünfzig Prozent einnehmen?
166. Schninkat Warte mal... Das ist ja doch ein Blödsinn!

THEATERSAAL CHUR

167. Benziger Das ist die Bühne - und der Zuschauerraum - und hier ist der Konzertflügel der Firma Stünzi und Stucki - und hier die Rechnung.
168. Osvaldo Danke.
169. Benziger Bitte.
170. Osvaldo Und wo wird das Orchester untergebracht?
171. Benziger Das ist ein Paravant, den wir verschieben - das ist der Raum für das vier Mann starke Orchester, das ich für Sie engagiert habe - und hier ist die Rechnung.
172. Osvaldo Danke.
173. Benziger Bitte.

FOYER DES THEATERSAALS

174. Benziger Hier sehen Sie den Kassenrapport des heutigen Abends... Nicht gut!!
175. Osvaldo Danke.
176. Benziger Bitte.

Hotel in Chur (SPEISEZIMMER)

177. Anina Abend. Ja, da habt Ihr natürlich vollkommen recht. Aber jetzt muss ich etwas essen.
178. Schninkat Die wollen uns nichts mehr Warmes servieren. Als ob sie wüssten, dass wir durchgefallen sind.
179. Osvaldo Mal sehn, ob sich da nichts machen lässt...
180. Schninkat Nach elf Uhr keine warme Küche. Das ist wohl das letzte.
181. Gerzner Das letzte ist ein angeblicher Komiker, der einen Einakter schmeisst, weil er seinen Text vergessen hat.
182. Schninkat Wer sich einen derart idiotischen Text überhaupt merken kann, beweist schon dadurch seinen Mangel an Niveau.
183. Kube Wenn man mich noch einen dritten Monolog hätte sprechen lassen, wäre der Abend ein brausender Erfolg geworden.

184. Mancini Also bei mir hat sowieso gebraust. Ich finde Publikum reizend. Es mich auch. Man sieht ja, bitte. Mehrere Verehrer.
185. Kube Du mit deinem albernen Gehopse.
186. Gerzner Gar net ignorieren... Uebrigens Mancini: der eine Strauss ist von mir.
187. Mancini Wirklich? Sympathischer Mensch!
188. Schninkat Also das Publikum war wirklich un-mög-lich! Wenn ich da an Riga denke...
189. Gerzner Wenn ich an ein Publikum denke...
190. Anina Na, darauf hab ich nur gewartet: dass zum Schluss das Publikum an allem schuld ist. Nach meinen Erfahrungen ist man an einem Misserfolg meistens selber schuld. Vielleicht hatten wir nicht genug Zeit zum Arbeiten. Das wäre die einzige Entschuldigung. Aber die habe ich von niemandem gehört. Oder sollte es jemand gesagt haben, bevor ich hier war?

HOTEL IN CHUR (BUREAU DES DIREKTORS)

191. Osvaldo Herr Schubiger - es ist nicht zu fassen! Ich arbeite mit einer Reihe ausländischer Regierungen zusammen - hier - lesen Sie das - und das - und das -- ich bin ein international anerkannter Theaterfachmann - ich quartiere ein international anerkanntes Ensemble bei Ihnen ein - und Sie? Was tun Sie?
192. Schubiger Ich offeriere Ihnen Wurstsalat mit Zwiebeln.
193. Osvaldo Jawohl. Und warum?
194. Schubiger Weil es in meinem Hotel nach elf Uhr abends keine warme Küche mehr gibt.
195. Osvaldo Sondern nur Wurstsalat mit Zwiebeln.
196. Schubiger Ja, und Käse, und Bündnerfleisch und kaltes Roastbeef können Sie auch haben.
197. Osvaldo Ich dachte, ich wäre hier in einem erstklassigen Hotel. Statt dessen bin ich in einer Herberge für Wanderburschen.. In einer Schutzhütte. In einer Karawanserei.
198. Schubiger Was ist das?
199. Osvaldo Etwas in der Wüste. Für dürstende Kamele.

200. Schubiger Sie haben Durst?
201. Osvaldo Nein! Hunger!
202. Schubiger Dann bestellen Sie sich doch etwas zum Essen! Sie können bei uns alles haben, nur keine warme Küche, aber sonst alles.
203. Osvaldo Alles - ?
204. Schubiger Jawohl, alles. Sie sind in einem erstklassigen Hotel!!
205. Osvaldo Das bezweifle ich... Ich mache hier überhaupt sehr schlechte Erfahrungen, als ob man in der tiefsten Provinz wäre.
206. Schubiger Wie meinen Sie das?
207. Osvaldo Ich soll da plötzlich für die Saalmiete tausend Franken im voraus bezahlen... ja bitte - ich kann noch verstehen, dass es nach elf Uhr abends keine warme Küche mehr gibt... Aber tausend Franken im voraus?!
208. Schubiger Aber das ist ja gar nicht so schlimm.
209. Osvaldo Für Sie vielleicht nicht, weil Sie an Ort und Stelle disponieren können. Aber ich? Ich habe meine Hauptbüros in London - meine Bankverbindungen in Holland - ich bin jetzt in einer sehr peinlichen Situation... Darf ich Sie vielleicht bitten, ein Telegramm für mich aufzugeben?
210. Schubiger Ja, sehr gerne, natürlich.
211. Osvaldo Allchemeen ... das heisst Allgemeine... Kommerzbank ... soviel wie Kommerzbank... Rotterdam... Ein erstklassiges Hotel wüsste natürlich, was es in einem solchen Fall zu tun hat... Na ja: Allchemeen Kommerzbank Rotterdam. Ueberweist von meinem Konto...
212. Schubiger Ja - Herr Curtis - ich könnte Ihnen mit tausend Franken aushelfen - -
213. Osvaldo Jaa? Das wäre sehr freundlich von Ihnen... das Telegramm möchte ich natürlich trotzdem abschicken.
214. Schubiger Aha, wie Sie wünschen.
215. Osvaldo Nein, nein - Ich nehme Ihre Hilfe sehr gern in Anspruch -

216. Schubiger Aha, dann haben Sie sich's überlegt. Da sind die tausend Franken.
217. Osvaldo Setzen Sie sie bitte auf meine Rechnung. Ja richtig, das Telegramm. Alchemeen Kommerzbank Rotterdam. Ueberweist von meinem Konto umgehend zweitausend Franken Curtis Europa-Hotel Chur.

HOTEL IN CHUR (SPEISEZIMMER)

218. Gerzner Aha, ein voller Tiegel. Schninkat hat noch nicht gefrühstückt.
219. Anina Hat jemand heute schon mit Curtis gesprochen?
220. Gerzner Nein.
221. Kube Soll ich mal auf sein Zimmer gehen und nachschauen.
222. Anina Ach nein. Er wird schon kommen.

HOTEL IN CHUR (RECEPTION)

223. Anina Ist Herr Curtis etwa noch auf seinem Zimmer?
224. Portier Nein, Herr Curtis ist richtig abgereist. Sieben Uhr einundzwanzig.
225. Anina Na also. Ich hatte Angst, dass er den Zug versäumen wird, der Langschläfer.
226. Schubiger Alles in Ordnung?
227. Anina Ja, ja, gewiss.
228. Schubiger Und die tausend Franken, die wir Herrn Curtis vorgestreckt haben, setzen wir auf die Wochenrechnung.
229. Anina Auf die Wochenrechnung. Natürlich. Soviel ich weiss, wird Herr Curtis morgen oder übermorgen wieder zurück sein.
230. Schubiger Und ausserdem hat er ja an seine Bank telegraphiert.
231. Anina Eben. Ja, ja. Ich hätte gerne zwei Fernverbindungen Zürich - danke, diese Nummer - - und verlangen Sie bitte den Herrn Generalkonsul persönlich. Und nachher geben Sie mir Schaffhausen, den Theaterverein, die Nummer müssen Sie herausuchen.

232. Portier Sofort.
233. Schubiger In die Zelle.
234. Anina Zelle?
235. Schubiger Telephonzelle.
236. Anina Eh, Danke.
Ich verstehe gar nichts mehr.
237. Frau Stransky Er ist durchgegangen, der Fallott?
238. Anina Das verstehe ich noch. Aber ich habe gerade das
Konsulat angerufen - und die Sache mit unserem
Visum stimmt so, wie er's uns gesagt hat. Und
unser Engagement in Schaffhausen ist auch in
Ordnung.
239. Frau Stransky Unser Visum? Unser Engagement - ? Sie bleiben
bei uns?
240. Anina Natürlich. Jetzt beginnt mich die Sache erst
richtig zu reizen...

KNUSLIS AMTSZIMMER

241. Bölsterli Guten Morgen, Herr Knüsli,
242. Knüsli Guten Morgen, Bölsterli
243. Knüsli Liederliche Gesellschaft. Bölsterli..
244. Bölsterli Ja, Herr Knüsli.
245. Knüsli Wissen Sie etwas von einer "Bunten Bühne", die
sich gegenwärtig hier aufhält?
246. Bölsterli Ja, die ist da.
247. Knüsli Schon lange?
248. Bölsterli Seit 14 Tagen. Vorstellungen Samstag und
Sonntag.
249. Knüsli Ich habe mir gedacht, dass Sie das wissen.
Zahlungsbegehren von allen Seiten gegen diese
Komödianten. Nichts als Schulden... Laden Sie
den Direktor des sauberen Unternehmens vor.
Aber rasch.
250. Bölsterli Herr Knüsli, es handelt sich da um eine Gruppe
von armen, geplagten Menschen, die völlig - -
die ohne - - und wenn man sie jetzt noch pfändet
sie hatten bloss Pech!

251. Knüsli Pech haben sie erst jetzt, weil sie an mich geraten sind. Solche Zigeunermanieren lasse ich hier nicht aufkommen. Vorladung.
252. Bülsterli Könnte man nicht -
253. Knüsli Aber rasch.
254. Bülsterli Jawohl.

THEATER

255. Kube: Sie folgen alle dem Signale, seht hier was dieses Pfeifchen kann.
256. Anina Danke, Schluss für heute. Hört mal zu, Kinder: Wir werden mit dem Licht noch mehr sparen. Sonst können wir hier nicht weiter probieren.
257. Mancì Also mir ist gleichbleibend, wo wird probiert. Echte Künstler hat überall Zurechfindung!
258. Kube Wissen wir. Du findest dich ja sogar in der Schaffhauser Männerwelt zurecht.
259. Mancì Bitte gefälligst unterlasse jede Anspielerei auf Herrn Bülster, ja?
260. Gerzner Der heisst Bülsterli - wie oft soll man dir das noch sagen!
261. Mancì Bülster. Bülsterli ist ein - wie sagt man - Liebkoseform. So wie man mich zuhause hat gerufen Mancìli. Das ist ein Intimität.
262. Gerzner No dann erst recht.
263. Mancì Aber lass mich in Ruh, blöde Kerl!

GASTSTUBE SCHAFFHAUSEN

264. Wirtin Herr Schninkat?
265. Schninkat n'abend. Wie immer.
266. Wirtin Vier Paar Wienerli, zweimal Röstli.-Herr Gerzner?
267. Gerzner Zu wenig. Bringen Sie mir einen halben Schninkat.
268. Wirtin Zwei mal Wienerli, einmal Röstli.

269. Bülsterli Ein..ein Filetbeefsteak für zwei - ich darf Sie doch einladen, Fräulein Sipos?
270. Manci Das wird vielleicht zu viel sein.
271. Schninkat Es ist nicht zu viel.
272. Manci Also bitte schön.
273. Bülsterli Und was hätten Sie gerne dazu?
274. Manci Dankeschön.
275. Schninkat Einen gemischten Salat.
276. Manci Höchstens ein gemischter Salat.
277. Wirtin Kein Gemüse?
278. Manci Kein Gemüse, bitte -
279. Schninkat Grüne Erbsen.
280. Manci Nur grüne Erbsen.
281. Schninkat Specklinsen.
282. Manci Und vielleicht Specklinsen
283. Wirtin Gemischter Salat... Grüne Erbsen... Specklinsen...
Wollen Sie trotzdem vier Paar Wienerli, Herr Schninkat?
284. Schninkat Eh? Natürlich. Warum? Ich weiss gar nicht, was Sie wollen.-
285. Wirtin Ich will, dass endlich einmal die Rechnung bezahlt wird...
286. Frau Stransky Hoffentlich ist das für heute alles.
287. Bülsterli Ich... leider... es ist...
288. Gerzner Was ist denn, was haben Sie denn?
289. Bülsterli Eine schlechte Nachricht. Das heisst - es ist mehr eine Vorladung. Mein Chef. Vom Betreibungsamt. Wegen nicht geleisteter Zahlungen.
290. Frau Stransky Na also. Da haben wir's.
291. Kube Betreibungsamt! Was ist denn das?
292. Gerzner Das ehrsame Handwerk des Gerichtsvollziehers. Pfändung. Kuckuck. Kuckuck.

293. Bölsterli Das ist so, Fräulein Sipos. Wir - wenn jemand nicht zahlt, was er schuldig ist - und der, dem er es schuldig ist, möchte - nicht wahr, dann kommen wir, und -
294. Mancini Zahlen?
295. Bölsterli Nein, Fräulein Sipos. Im Gegenteil.
296. Mancini Zahlen nicht? Aber das machen doch schon wir. Wozu brauchen wir Amt?
297. Schninkat Das ist das Ende.
298. Anina Haben Sie diese amtliche Vorladung bei sich, Herr Bölsterli?
299. Bölsterli Ja. Ich dachte, es ist einfacher, dass ich - wenn Sie - hier. Bitte.
300. Anina An den Direktor der Theatergesellschaft "Bunte Bühne"... Könnten wir das nicht zurückgehen lassen? Mit dem Vermerk: Direktor unbekanntes Aufenthalts durchgebrannt?
301. Bölsterli Dazu - nein - würde ich nicht raten. Der Chef versteht keinen Spass.
302. Anina Ihr Herr Chef hat wohl noch nie mit unsresgleichen zu tun gehabt, wie?
303. Bölsterli Was meinen Sie?
304. Anina Theaterleute. Fremde. Von einer hässlichen Zeit durcheinandergewirbelte Menschen. Oder ganz einfach Menschen. Das sind wir nämlich auch.
305. Mancini Deswegen Anina du musst nicht grob sein mit Bölster. Er ist auch Mensch, bitte. Und er kann nicht dafür.
306. Anina Das ist wahr. Entschuldigen Sie, Herr Bölsterli.
307. Anina Und sagen Sie Ihrem Chef, dass der Direktor der Bunten Bühne morgen bei ihm vorsprechen wird.

KNUESLIS AMTSZIMMER

308. Anina Guten Tag.
309. Knüsli Guten Tag.
310. Bülsterli Guten Tag. Sie wünschen?
311. Anina Ich habe eine Vorladung.
312. Knüsli Das muss ein Irrtum sein. Ich habe den Direktor dieser Truppe vorgeladen.
313. Anina Das stimmt schon. Ich bin der Direktor. Mein Name ist Anna Wiedtmann, genannt Anina Wiedt.
314. Knüsli Gibt es keinen Mann, der für die Leitung Ihres Unternehmens verantwortlich ist?
315. Anina Es gab einen. Aber der ist uns durchgegangen. Darf ich rauchen?
316. Knüsli Ja, nicht während den Amtsstunden. Das heisst, Sie schon. Ich nicht. Zur Sache.
317. Knüsli Es liegen mehrere Zahlungsbegehren gegen Ihre Truppe vor. Sind Sie in der Lage, Ihren Verpflichtungen nachzukommen? - Sie geben an, von einem Betrüger hineingelegt worden zu sein. Wann ist das passiert?
318. Anina Vor etwa zwei Wochen.
319. Knüsli Wo?
320. Anina in Chur.
321. Knüsli Und wer war der Betrüger?
322. Anina Unser Manager.
323. Knüsli Wie heisst er?
324. Anina Osvaldo Curtis.
325. Knüsli Haben Sie den schon länger gekannt?
326. Anina Nein.
327. Knüsli Der Curtis hat Ihnen Geld abgenommen?
328. Anina Nein. Er hat uns nur seine Schulden hinterlassen. Für die mussten wir gutstehen.
329. Knüsli Seit wann läuft die Strafanzeige gegen Curtis?
330. Anina Wir haben keine Anzeige erstattet.
331. Knüsli Was keine?

332. Anina Natürlich nicht. Diese Verwicklung wollen wir gerade vermeiden. Wenn der Konsul erfährt, dass mit der Truppe etwas nicht in Ordnung ist, ist der ganze schöne Plan in die Brüche gegangen. Wenn man uns weiterspielen lässt - und die Operette ein Erfolg wird...
333. Knüsli Ihre Bühne ist zahlungsunfähig. Eine Fortführung liegt nicht im öffentlichen Interesse. Darum gibt es keinen andern Weg als Betreibung. Damit wird allerdings auch die fremdenpolizeiliche Bewilligung für Ihre Truppe hinfällig.
334. Anina Ich bitte Sie zu bedenken: es handelt sich um heimatlose Menschen, die endlich eine Möglichkeit gefunden haben, sich eine neue Existenz zu schaffen. Wollen Sie das verhindern?
335. Knüsli Wenn diese neue Existenz mit Schuldenmachen anfängt, nehme ich das getrost auf mich. Es tut mir leid. Das Weitere hören Sie von amtswegen.
336. Anina Und jetzt haben Sie's den Komödianten gezeigt. Jetzt sind Sie stolz, wie?
337. Knüsli Nein. Ich sagte Ihnen ja, dass es mir leidtut.
338. Anina Davon werden wir uns mehrere Scheiben abschneiden, Herr Vorstand.
339. Knüsli Schade, Hm. Wirklich, schade. Aber da ist nichts zu machen.
340. Bölsterli Vielleicht doch -?
341. Knüsli Was - wieso -
342. Bölsterli Ich dachte nur... Man könnte vielleicht für eine gewisse Zeit..
343. Knüsli Erklären Sie sich, was meinen Sie, Bölsterli.
344. Bölsterli Eine Art öffentliche Verwaltung... Aufrechterhaltung des Betriebes unter unserer Aufsicht. Wir hatten ja schon Präzedenzfälle.
345. Knüsli Wie meinen - ? wie wir damals diesen Zirkus durchgefüttert haben?
346. Bölsterli Zirkus... Jawohl. Genau so.
347. Knüsli Ja, das wäre vielleicht eine Möglichkeit. Verbinden Sie mich einmal mit dem Stadtrat.
348. Bölsterli Jawohl
349. Knüsli Jetzt haben Sie's den Komödianten gezeigt...

350. Bölsterli Wie bitte?
351. Knüsli Nichts bitte.... wird die administrative Leitung der Bunten Bühne für die nächsten 4 Wochen vom Unterzeichneten besorgt. Das Betreibungsamt Schaffhausen garantiert für Abzahlung der Schulden aus den laufenden Einnahmen. Wir bitten Sie um Zustimmung zu dieser Massnahme. Stempel.
352. Bölsterli Jawohl.
353. Knüsli Dieser Brief geht an alle hier angegebenen Adressen. - Und dann noch einer: An Fräulein Anina - das heisst Anna - - An den Direktor der Theatergesellschaft Bunte Bühne, hier. Sie werden gebeten, von der laut Beilage getroffenen Verfügung Kenntnis zu nehmen.

PARKANLAGE SCHAFFHAUSEN

354. Bölsterli Freut es Sie, Fräulein Mancini, dass wir diesen Ausweg gefunden haben?
355. Mancini Oh, wir sind sehr freudig darüber.
356. Bölsterli Gefällt Ihnen Schaffhausen?
357. Mancini Sehr schön! Also natürlich kein Vergleich zu Budapest, aber in Vergleich zu Schaffhausen wirklich sehr schön!
358. Bölsterli Könnten Sie sich vorstellen, Fräulein Mancini, dass Sie hier - dass wir hier - - dass wir uns hier niedersetzen?
359. Mancini Ja, bitte schön. Sie rauchen zu viel, Herr Bölster.
360. Bölsterli Bölsterli.
361. Mancini Mölster. Sehr ungesund.
362. Bölsterli Es interessiert Sie, dass es ungesund ist für mich.
363. Mancini Ja.
364. Bölsterli Und Sie möchten, dass ich weniger rauche?
365. Mancini Ja.
366. Bölsterli Und Schaffhausen gefällt Ihnen?
367. Mancini Ja.

368. Bölsterli Und ich, Fräulein Mancini, bin ich Ihnen -
369. Mancini Sympathischer Me - Aber das ist ja etwas ganz andres ...
370. Bölsterli Wieso? Was meinen Sie, Fräulein Mancini?
371. Mancini Ich weiss nicht ... Komm, Budjuska, komm.
372. Bölsterli Der hört Ihnen gerne zu.
373. Mancini Tier verstehen alle Sprachen.
374. Bölsterli Menschen auch. Ich höre Ihnen auch gerne zu.
375. Mancini Und ich Ihnen. Das ist auch sehr schön.
376. Bölsterli Wirklich.
377. Mancini Ich habe noch nie gehört so wie Sie sprechen.
378. Bölsterli Das hat man mir auch damals gesagt.
379. Mancini Damals bitte?
380. Bölsterli An der Schauspielschule, beim Vorsprechen. Ich wollte nämlich Schauspieler werden.
381. Mancini Nein, aber vielleicht kommt noch, Sprache ist nicht alles!
382. Bölsterli Aber wichtig.
383. Mancini Schon, und jetzt ich muss probieren französische Operette, auf deutsch, in der Schweiz für Uebersee. Grüzi.

BUEHNE

384. Anina Frau Stransky, bitte das Vorspiel schon während der Prosa. Können wir...
385. Schninkat Ich wills versuchen.
386. Anina Also.
Der Notar war nicht zu Haus. Ich habe ihn wissen lassen, er soll mich so bald als möglich besuchen, da mein Mann gerade nicht zu Hause ist.
387. Mancini Madam, der Herr Notar.
388. Schninkat Dies Bouquet so kekett,
Das Gott Amor gewunden,
Nimm hin, Königin... nimms hin, nimms hin.

389. Schninkat Herrgott, diese Sparmassnahmen nehmen doch wirklich überhand... jetzt muss man noch der Beleuchtung nachlaufen...
390. Kube Ein anständiger Schauspieler kann seine Rolle auch im Dunkeln. Ich sage Ihnen sofort den ganzen Hamlet und den ganzen Fiesco auf - ohne Licht und ohne Souffleuse - hier unten in der Versenkung!
391. Schninkat Und nur dort.
392. Kube Man unterdrückt mich. Man schändet mich.
393. Anina Mancini... Streitet nicht, Kinder. Wir gehen gleich weiter... Komm, Mancini, eh ich's vergesse... da ist eine Stelle im Duett, zu der möchte ich Dir noch etwas sagen.
394. Schninkat Sparen... Die Hauptbeschäftigung unserer Aufsichtsbehörde.
395. Gerzner Ich weiss nicht - ich fühl mich unter dieser Zwangsverwaltung nicht schlecht. Es gibt einem so ein Gefühl von Sicherheit...
396. Schninkat Na ja. Und solange nur am Licht gespart wird und nicht an der Verpflegung...
397. Kube Kommt noch. Mal abwarten ...
398. Gerzner Aber geh ... der Knüslinger kümmert sich nicht weiter um uns. Der sitzt in seinem Betriebsamt und betreibt ...
399. Anina Also bitte noch einmal.
400. Mancini Wären Sie doch fortgeblieben...
401. Knüsli Guten Tag.
402. Anina Guten Tag, Herr Knüsli. Wollen Sie uns ein bisschen bei der Probe zusehen?
403. Knüsli Nein, danke.
404. Anina Dann könnten Sie sich nämlich überzeugen, dass wir uns wirklich Mühe geben, Sie nicht zu enttäuschen. Dass wir hart arbeiten.
405. Knüsli Arbeiten - . Ich stelle mir unter "Arbeit" etwas andres vor. Also.

REQUISITENKAMMER

406. Anina Das ist alles? Deswegen hätten Sie sich nicht eigens herbemühen müssen.
407. Knüsli Ich hatte sowieso in der Nähe zu tun. Es lässt sich recht gut an... Schwierigkeiten bestehen wohl nur mit den beiden Hauptgläubigern in Chur und der Kostümfirma in Zürich... Ich würde Ihnen aber raten, endlich Strafanzeige gegen diesen Curtis einzureichen.
408. Anina Das würde unser Visum gefährden. Lieber nehmen wir noch weitere Einschränkungen auf uns.
409. Knüsli Ich wüsste nicht wie... Vielleicht liesse sich das Verköstigungs-Budget um eine Kleinigkeit reduzieren... Aber das kann ich Ihnen nicht gut zumuten.
410. Anina Mir persönlich schon.
411. Knüsli Sind Sie bemittelt?
412. Anina Nein. Ich hatte immer ziemlich hohe Gagen, aber Geld hatte ich nie. Je mehr man verdient, desto mehr gibt man aus. Das ist schon so mit uns.
413. Knüsli Eben, das habe ich mir gedacht.
414. Anina Und was ich an Barschaft besass - - es war etwas mehr, als die andern hatten - - das habe ich dann in Chur unserer Gemeinschaftskassa zur Verfügung gestellt.
415. Knüsli Hm. Ja. Ich denke, wir lassen das Budget unverändert, nicht wahr. Aber mit irgendwelchen Erleichterungen haben Sie vorläufig noch nicht zu rechnen.
416. Anina Danke. Es war sehr freundlich von Ihnen, hieherzukommen - ach ja, richtig. Sie haben in der Nähe zu tun.
417. Knüsli Ja.
418. Anina Dann darf ich jetzt wieder zu meiner Arbeit zurück. Oder zu dem, was wir uns unter "Arbeit" vorstellen.
419. Knüsli Ja.

BUEHNE

420. Anina Die Situation ist die: In der Wohnung sind jetzt zwei heimliche Besucher, der Notar und der Regimentspfeifer. Der Regimentspfeifer ist hinter der Zofe her und hat sich vor mir versteckt. Der Notar ist hinter mir her und versteckt sich jetzt vor meinem Mann, der überraschend nach Haus gekommen ist. Und alle drei haben Hunger.
421. Schninkat Sowieso.
422. Gerzner Kusch.
423. Anina Also. Stransky, bitte jetzt zuerst das Trüffelquintett und dann die Prosaszene. Bitte.
424. Gerzner Holla, Charlott, he, Antoinette, Man geht so früh doch nicht zu Bett.
425. Mancini Wir schlafen schon, welch ein Skandal, der gnäd'ge Herr ...
426. Anina ... Mein Herr Gemahl.
427. alle drei hm...hm...hm...
428. Gerzner Hier riecht's nach Trüffeln...
429. Anina Gerzner - etwas erstaunter. Nicht im selben Ton wie beim Auftritt! Dass es hier nach Trüffeln riecht, ist eine Ueberraschung für Sie. Also.
430. Gerzner Hier riecht's nach Trüffeln...
431. Mancini Hier riecht's nach Trüffeln...
432. Anina Hier riecht's nach Trüffeln...
433. alle drei Hier riecht's nach Trüffeln...
434. Kube Hier riecht's nach Trüffeln...
435. Schninkat Hier riecht's nach Trüffeln...
436. Anina Nicht so laut, Schninkat. Sie sind in einem Versteck.
437. Schninkat Hier riecht's nach Trüffeln...
438. Anina Nicht so leise. Sie sind in einem Theater.
439. Schninkat Hier riecht's nach Trüffeln...

440. Anina Richtig, nochmals von Anfang, bitte.
441. Gerzner Holla, Charlott, he Antoinett,
Man geht so früh doch nicht zu Bett.
442. Mancini Wir schlafen schon, welch ein Skandal...
443. Anina Hallo, haben wir Besuch. Ist da jemand?
444. Knüsli Lassen Sie sich nicht stören!
445. Anina Herr Knüsli - !
446. Mancini Knüs? Nicht Bölster?
447. Anina Kommen Sie doch nach vorne, Herr Knüsli. Wenn
Sie uns schon die Ehre geben.
448. Knüsli Jaa-? Gerne.
Ich möchte aber nicht stören.
449. Anina Aber nein.
450. Gerzner Nehmen Sie Platz, Herr Knüsli.
451. Knüsli Ja?
452. Schninkat Im Parkett - in der Loge - oder wo Sie sonst
im Theater sitzen.
453. Knüsli Ich gehe nie ins Theater.
454. Anina Ach? Dann freuen wir uns umso mehr. Hat es
Ihnen gefallen?
455. Knüsli Jaa - also - ich bin halt kein Fachmann - ..
456. Kube Kein Fachmann? Rin in die Direktionsloge!
457. Anina Ruhig. - Bitte, Herr Knüsli.
458. Knüsli Jaa - also - diese Stelle - die ist ja gross-
artig. Das würde man gar nicht glauben, wie
sich das in ein paar Minuten geändert hat!
Etwas langsamer könnte es vielleicht gehen.
459. Gerzner Langsamer? Wollen Sie das nicht lieber uns
überlassen?
460. Schninkat Machen wir's vielleicht so, Herr Knüsli. Sie
bestimmen, in welchem Tempo wir unsere Schulden
zahlen sollen und wir bestimmen, in welchem
Tempo wir Theater spielen.
461. Kube Sie sind ein hervorragender Zwangsverwalter,
wissen Sie - aber vom Theater verstehen wir
doch noch ein bisschen mehr.

462. Knüsli Ja sicher. Deshalb hatten Sie ja auch so grosse Erfolge gehabt.
463. Mancini Unsympathischer Mensch!
464. Anina Und jetzt ist es genug. Ich möchte nicht, dass mit Herrn Knüsli noch weiter in diesem Ton gesprochen wird. Anscheinend habt Ihr vergessen, dass wir nicht hierstünden und nicht probieren könnten, wenn er nicht so nett gewesen wäre, sich unsrer anzunehmen. Entschuldigen Sie... Zehn Minuten Zigarettenpause.
Es ist mir wirklich sehr unangenehm.
465. Knüsli Macht nichts. Ich danke Ihnen für Ihren Schutz, aber ich bin nicht schutzbedürftig. Und ich möchte Ihnen nur sagen, dass Sie mich auf diese Weise an der korrekten Ausführung meiner Pflichten nicht hindern werden.
466. Anina Ach so... Sie können sich nicht vorstellen, dass man Sie wirklich für einen netten Menschen hält...
467. Knüsli Ich bin hier in amtlicher Funktion. Das nächste Mal werde ich Sie wieder in mein Büro bitten, um Missverständnissen vorzubeugen.

BUEHNE

468. Kube Geben Sie uns, was Sie uns nahmen wieder,
Lassen Sie sich grossmütig wieder Stärke,
Menschenglück aus Ihrem Fühlhorn strömen,
Geister reifen Ihrem Weltgebäude,
Geben Sie uns, was Sie uns nahmen, wieder,
Werden Sie von Millionen Königen ein König,
Oh könnte die Beredsamkeit von all den Tausenden
die der grossen Stunde teilhaftig sind
auf meinen Lippen schweben,
den Strahl, den ich in diesen Augen merke, zur
Flamme erheben.
Geben Sie die unnatürliche Vergötterung auf,
die uns vernichtet,
Werden Sie uns Muster des Ewigen und Wahren,
niemals, niemals bedarf ein Sterblicher so
viel, so Göttliches zu gebrauchen.
Alle Könige Europas huldigen dem spanischen
Namen, den Sie Europas Königen vor Hand,
Ein Federzug von dieser Hand und neu er-
schaffen wird die Erde.
Geben Sie Gedankenfreiheit.

THEATERKANZLEI

469. Anina Herein. Oh, Frau Stransky. Wollen Sie sich nicht setzen?
470. Frau Stransky Im Gegenteil. Ich möchte, dass Sie mit mir spazieren gehen.
471. Anina Ach nein, Sie sehen ja.
472. Frau Stransky Anina, haben Sie Sorgen? Hat unser Zwangsverwalter Sie schon wieder sequiert. Nur einen Tag lang möchte ich sein Vorgesetzter sein. Gott, möcht' ich ihn zwangsverwalten!
473. Anina Der ist viel netter, als er sich gibt... Er hat sogar etwas merkwürdig beruhigendes an sich. Man fühlt sich in seiner Gegenwart irgendwie geborgen... Und wenn man so lebt wie wir... ein Leben auf Abbruch... und man muss sich immer wieder zwingen, daran zu glauben, dass es einen Sinn hat und ein Ziel... dann sehnt man sich manchmal nach nichts als Ruhe.
474. Frau Stransky Wo gibt es das heute noch?
475. Anina Hier.
476. Frau Stransky Die Ruhe ist nichts für uns. In die muss man hineingeboren sein. Kommen Sie. Es wird Ihnen gut tun. Heute ist ein schöner Tag.
477. Anina Ich möchte nicht.
478. Frau Stransky Bitte schön, gehe ich allein... Da oben auf diesem Berg, wo der dicke Turm steht, wissen Sie - es ist auch ein Park oben - und man hat eine sehr schöne Aussicht auf die Stadt - - Sie waren doch in Brünn?
479. Anina Ja -
480. Frau Stransky Dann werden Sie sich an den Spielberg erinnern, der war so ähnlich. Genau so ein Blick auf kleine Dächer und ein paar Kirchtürme - und da nehm ich meinen Operngucker - - und setz ihn verkehrt an, so dass alles kleiner und undeutlicher wird - so - - und dann glaub ich, ich bin in Brünn.... Adieu.

IM MUSEUM

481. Bölsterli Fräulein Mancì, sie sind - sie spielen - sie sind gerne beim Theater?
482. Mancì Oh, mit grösste Leidenschaftlichkeit.
483. Bölsterli Und trotzdem, ich möchte sagen: Es gibt noch mehr als Theater.
484. Mancì Ach was, Film? Ich hasse! Für mich gibt nur Theater. Theater ist das schönste Beruf. Und wenn Sie mich fragen warum: ich weiss nicht.
485. Bölsterli Gewiss - und doch - im Leben - - Fräulein Mancì. ich habe Sie schon einmal - vielleicht können Sie mir jetzt - - ich meine: würden Sie unter Umständen hierbleiben?
486. Mancì Oh ja, aber jetzt wird kommen Visum bald.
487. Bölsterli Ich - ich meine ohne Visum?
488. Mancì Was, ohne Visum?
489. Bölsterli Ja... Und ohne Theater
490. Mancì Aber ohne Theater ich kann doch nicht.
491. Bölsterli Nein?
492. Mancì Und ohne Visum ich kann doch nicht Theater.
493. Bölsterli Nein?
494. Mancì Ich werde Ihnen erklären: Wir sind ein Theater-spieltruppe. Ich auch. Aber nicht von hier, sondern alle von anderswo. Ich auch. Infolgedaher wir können hier nicht Theaterspielen. Sondern dass wir können Theaterspielen, wir müssen nach Uebersee. Und damit wir bekommen Visum nach Uebersee, wir spielen hier Theater. Ist Ihnen jetzt begreiflich?
495. Bölsterli Ja.
496. Mancì Mir nicht.

KREUZGAN G

497. Knüsli Ich möchte Sie etwas fragen... aber nicht als Amtsperson.
498. Anina Ja?
499. Knüsli Warum haben Sie sich eigentlich dieser Theater-truppe angeschlossen?

500. Anina Weil ich nach Südamerika will.
501. Knüsli Und warum wollen Sie nach Südamerika?
502. Anina Weil dort ein Mann auf mich wartet.
Warum fragen Sie?
503. Knüsli Ist das Ihr Ehemann, dort drüben?
504. Anina Nein, wir haben noch nicht geheiratet. Das lag an den Lebensbedingungen nach dem Krieg. Er konnte in seinem Beruf nicht recht vorwärtskommen - - er ist Ingenieur - Brückenbau-Ingenieur - - und es war ihm nicht recht, dass immer nur ich das Geld verdienen sollte. Eines Tages bekam er ein verlockendes Angebot aus Südamerika - für ein staatliches Bauprojekt - da hat er natürlich zugegriffen - ich selbst habe ihn gedrängt - -
505. Knüsli Wie lange ist das her?
506. Anina Ach Gott, gar nicht lange... Vielleicht ein Jahr... vielleicht etwas länger...
507. Knüsli Und da gab es für Sie keine andre Möglichkeit als diese Truppe?
508. Anina Es war mir am bequemsten so... Ich hatte gewisse Schwierigkeiten mit dem Visum... Uebrigens muss ich wieder mal nach Zürich, aufs Konsulat...
509. Knüsli So, am bequemsten? Dann ist diese Truppe also nur ein Vorwand für Sie?
510. Anina Nein, Herr Knüsli, das nicht. Sie dürfen nicht vergessen, dass ich gerne Theater spiele. Dass ich an meinem Beruf wirklich hänge. Und ausserdem trage ich auch noch die Verantwortung für meine Kollegen. Ich würde jetzt schon bei dieser Truppe bleiben, auch wenn sie nicht nach Südamerika ginge, verstehen Sie? Oder wenn ich dort gar nichts zu suchen hätte, verstehen Sie? Sie verstehen mich nicht. Sie bemühen sich vielleicht, aber Sie können es gar nicht verstehen. Weil Sie eben kein Theatermensch sind.
511. Knüsli Doch, ich kann es verstehen... Ich kann sogar verstehen, dass Sie extra gekommen sind, um es mir zu sagen. Oder?
512. Anina Vielleicht. Und jedenfalls bin ich froh, dass ich's Ihnen gesagt habe.

HINTER DER BUEHNE

513. Anina Das ist aber wunderbar, wie Sie sich um alles kümmern, Herr Bölsterli.
514. Bölsterli Es ist nur meine Pflicht. Ich habe mir diese Pflicht vom Chef ausgebeten.
515. Anina Ja?
516. Bölsterli Ja, vergangene Woche, kurz nachdem er die Kostenvoranschläge mit Ihnen abgesprochen hatte - da sagte der Chef zu mir - also er sagte es nicht zu mir persönlich, nicht im Sinne einer vertraulichen Mitteilung - er äusserte es: dass er hier nicht mehr herkommen wolle. Es irritiere ihn und es täte ihm nicht gut, sagte er. Aeusserte er.
517. Anina Ja - ?
518. Bölsterli Ja. Und da machte ich mich anheischig - das heisst, ich wurde bei ihm bittlich - mich vertretungshalber mit der Durchführung der veranschlagten Aufträge zu betrauen. Und da äusserte der Chef - nein, diesmal eigentlich sagte er es: "Hol Sie der Kuckuck, Bölsterli, und machen Sie, was Sie wollen! Ich bin zu alt für dieses Affentheater. Sie nicht." Das äusserte er. Sagte er. - Das sollte wohl eine Anspielung sein... weil ich einmal die Absicht hatte, zum Theater zu gehen...
519. Anina Ja, davon hatte ich schon gehört.. von unsrer kleinen Freundin:.. Sie lieben Fräulein Mancini sehr?
520. Bölsterli Ich verehere Fräulein Sipos ganz aussergewöhnlich!
521. Anina Macht nichts, Bölsterli. Es wird schon gewöhnlich werden. Und das ist viel besser...

THEATERKANZLEI

522. Anina Und die Firma Hunziker ist damit einverstanden, dass wir die Kostüme benützen?
523. Knüsli Ich habe keinen gegenteiligen Bescheid.
524. Anina Aber dass wir für so wenig Geld anständige Dekorationen bekommen werden kann ich mir nicht vorstellen.

525. Knüsli Ein Kollege von mir ist Präsident vom Theaterverein. Die brauchen sowieso neue Dekorationen.
526. Anina Woher wissen Sie das, Herr Knüsli?
527. Knüsli Ja - ich weiss es nicht. Und bis gestern haben die es auch nicht gewusst. Heute wissen sie's. Auch einige Herren vom Orchesterverein wissen bereits, dass sie gebraucht werden...
528. Anina Das ist alles sehr, sehr nett von Ihnen, Herr Knüsli. Und am nettesten finde ich, dass wir nun doch wieder hier beisammensitzen statt in Ihrem Büro. Sie haben also keine Angst mehr vor Missverständnissen?
529. Knüsli Ich bewundere Sie.
530. Anina Und dazu mussten Sie zuerst auf die Uhr schauen?
531. Knüsli Ich wollte sicher sein, dass die Amtsstunden bereits vorüber sind.
532. Anina Uebertreiben Sie da nicht ein bisschen?
533. Knüsli Moll, ja.
534. Anina Und warum? Weil Sie eben doch Angst haben vor Missverständnissen. Oder vielleicht davor, dass man Sie richtig versteht.
535. Knüsli Wieso, ich meine, wieso wissen Sie das?
536. Anina Ja, sehen Sie, Herr Knüsli - es hat eben auch seine Vorteile, wenn man so durchs Leben zigeunert wie wir. Man kriegt's mit allerlei Menschen zu tun - und da lernt man so nach und nach die Walzen kennen, hinter denen sich jeder versteckt: die sentimentale - die hilflose - die männliche - die blasierte - und bei Ihnen ist es eben die amtliche. Nur damit man nicht draufkommt, was in Wirklichkeit los ist.
537. Knüsli In Wirklichkeit. Amtliche Walze. So so.
538. Anina Auf Wiedersehn, Herr Knüsli.
539. Knüsli Sie bleiben noch?
540. Anina Ja, ich will noch ein bisschen am Klavier arbeiten.

KONSULAT

541. Anina Guten Tag, Fräulein Schlatter.
542. Sekretärin Ach, da sind Sie ja! Guten Tag.
Herr Curtis war nicht sicher, ob Sie kommen
würden. Der Konsul hat ihn erst vor einer
Minute empfangen.
543. Anina Hat er nach mir gefragt?
544. Sekretärin Herr Curtis, ja. Er wollte wissen, ob Sie in
der Zwischenzeit hier waren. Einen Augenblick.
Ich melde Sie sofort. Sie werden ja wohl er-
wartet.
545. Anina Ich nehme es an.
546. Sekretärin Bitte sehr, Fräulein Wiedtmann!

ARBEITSZIMMER KONSUL

547. Osvaldo Na endlich! Das war aber knapp. Wir wollten
gerade anfangen. - Nur hier keinen Krach.
Das hilft uns beiden nicht.
548. Anina Ich muss mich wohl erst beim Herrn Konsul
entschuldigen. Guten Tag. Verzeihen Sie die
Verspätung.
549. Konsul Ach, ich bitte Sie, nicht der Rede wert. Ich
hörte von Señor Curtis, dass die Einstudierung
der neuen Operette gute Fortschritte macht.
550. Anina Wenn er nur zufrieden ist...
551. Konsul Jedenfalls werde ich mich mit Vergnügen am
Samstag persönlich davon überzeugen.
552. Osvaldo Vielen, vielen Dank, Esselença!
553. Konsul Señora...
554. Anina Wenn es möglich wäre, Herr Konsul. Nur eine
Minute.
555. Osvaldo Ich warte sehr gern im Vorzimmer.
556. Anina Im Vorzimmer - ?
557. Osvaldo Ja warum denn nicht? Haben Sie Angst, dass ich
Ihnen durchgehe?
558. Konsul Ach, Señor Curtis.

559. Konsul Bitte noch die ergänzenden Angaben über Ihr Ensemble. Vielleicht erledigen Sie das gleich hier nebenan. - Esta buen. Und was wünschen Sie, Señora Wiedtmann?
560. Anina Es ist immer dasselbe, Herr Konsul.
561. Konsul Die Recherchen unserer heimischen Behörden haben leider noch kein Resultat erbracht... Aber jetzt werden Sie ja bald in der Lage sein, diese Recherchen selbst durchzuführen. Ich bin nahezu sicher, dass ich am Samstag, wenn alles wunschgemäss abläuft, das Visum für das gesamte Ensemble Herrn Curtis übergeben kann.
562. Anina Herrn Curtis?
563. Konsul Eine Formalität. Die Erteilung eines solchen Visums ist an die Person des Antragstellers gebunden.
564. Anina Haben Sie ihm das gesagt?
565. Konsul Nein. Soll ich?
566. Anina Nein, um Himmels willen nicht! Er bildet sich sowieso schon zu viel ein.
567. Konsul Ich verstehe... Immerhin: er muss da sein.
568. Anina Ja, ja, gewiss - Aber... Also tausend Dank. Und auf Wiedersehen, Herr Konsul.
569. Konsul Auf Samstag, Señora Wiedtmann.

VORRAUM KONSULAT

570. Osvaldo Auf Wiedersehn, mein Engel!
571. Anina Auf Wiedersehn, Fräulein Schlatter.

TEA ROOM

572. Osvaldo Natürlich gibt es keine Entschuldigung für mich. Natürlich können Sie mich einsperren lassen, wenn's Ihnen Spass macht. Rache ist süß, ich weiss es. Süß und sinnlos. Aber soviel werden Sie mir doch glauben, Anina: dass ich nicht aus böser Absicht gehandelt habe und dass diese ganze missglückte Affaire mir keinen roten Heller eingebracht hat.

573. Anina Strengen Sie sich nicht an, Curtis. Sie werden jetzt mit mir nach Schaffhausen fahren, und dort sehen wir weiter.
574. Osvaldo Nach Schaffhausen? Direkt in die Höhle des Löwen? Nein, freiwillig kriegen Sie mich dort nicht hin. Aber ich mache Ihnen einen andern Vorschlag: Sie gehen von dort weg.
575. Anina Was-?
576. Osvaldo Nehmen wir an, dass es mit dem Visum klappen wird. Was dann? Dann werden Sie weiter schuftet müssen, weiter Opfer bringen müssen. Das ist doch nicht der Sinn. Deswegen wollten Sie doch nicht hinüber? Anina, im Nebenhaus gibt es noch ein andres südamerikanisches Konsulat. Ich habe mir erlaubt, für alle Fälle dort vorzusprechen. Und ich kann dort für Sie, Anina Wiedt, und für mich, Ihren Manager, jederzeit zwei Visa bekommen.
577. Anina Wie... was soll das heissen?
578. Osvaldo Das heisst, dass wir jederzeit hinüber können. Und dort sehen wir dann weiter. Nicht in Schaffhausen.
579. Anina Und die Truppe soll ich einfach im Stich lassen?
570. Osvaldo Nein, nicht unbedingt. Bei der Premiere sind Sie noch dabei und übernehmen sogar noch das Visum für das ganze Ensemble. Aber dann haben Sie wahrhaftig genug getan für Ihre Kinder... Wenn Sie doch nur ein Mal an sich denken wollten, Anina. Es liegt mir so viel daran, das zu erreichen.
571. Anina Und straffrei davonzukommen.
572. Osvaldo Das auch.

KNUESLIS ARBEITSZIMMER

573. Anina ...und schliesslich bin ich auf seinen Vorschlag zum Schein eingegangen. Uebermorgen Nachmittag um vier Uhr haben wir Rendezvous im Mittleren Sternen.
574. Knüsli Hm. Sind Sie sicher, dass er zu diesem Rendezvous kommen wird?

575. Anina Vollkommen sicher. Dem brennt der Boden unter den Füßen. Der muss weg, möglichst rasch - und dazu braucht er mich. Weil er ja seine einzige Chance darin sieht, als mein Manager dieses andere Visum zu bekommen. Das Problem ist nur, wie wir ihn am Samstag ohne behördliche Komplikationen hierherbekommen.
576. Knüsli Ich glaube, da lässt sich ein Weg finden.

EXTRAZIMMER MITTLEREN STERNEN

577. Benziger Grüezi.
578. Hunziker Ich begrüße Sie, Herr Curtis
579. Schubiger Ich begrüße Sie nicht, Herr Curtis. Ich sage nur drei Worte: Allchemeen Kommerzbank Rotterdam. In Rotterdam gibt es gar keine Allchemeen Kommerzbank.
580. Osvaldo Na sowas. Jetzt haben die auch schon pleite gemacht... Man kann sich auf nichts mehr verlassen.
581. Benziger Momoll, Herr Curtis! Man kann! Sie zum Beispiel können sich darauf verlassen, dass es Ihnen himmeltrurig gaht, wenn Sie, wenn Sie Ihre Schulden nicht sofort bezahlen!
582. Osvaldo Selbstverständlich. Deshalb bin ich ja hier. Wir können sofort über die Zahlungsmodalitäten sprechen.
583. Schubiger Nein, wir wollen keine Modalitäten, wir wollen Geld, bares Geld.
584. Hunziker Jawohl und zwar handli auf den Tisch.
585. Benziger Handli, er meint rasch.
586. Hunziker Jawohl.
587. Benziger Wenigstens etwas.
588. Osvaldo Gut, meine Herren. Da Sie es so wünschen, zahle ich sofort nach der Premiere am Samstag.
589. Hunziker Nicht am Samstag, Herr Curtis. Sofort. Im Sinne von augenblicklich. Auf der Stelle. Unverzüglich. Oder anders ausgedrückt: ebe sofort.
590. Osvaldo Sie meinen: jetzt gleich?

591. Benziger Ja. Sie händs verrote.
592. Hunziker Jetzt gleich.
593. Osvaldo Jetzt gleich... Jetzt gleich kann ich nicht.
594. Benziger Dänn lömmer ebe d'Polizei cho, die seitene denn: jetzt gleich.
595. Schubiger Er meint, wir lassen die Polizei kommen. Die sagt dann: jetzt gleich.
596. Osvaldo Meine Herren, es ist für einen Menschen wie mich eine wahre Erlösung, wenn er einmal auf wirklich seriöse Geschäftsleute trifft, die ganz genau wissen, was sie wollen... Sie wollen Geld, meine Herren. Ich habe kein Geld. Ich habe nur die Aussicht auf Geld. Am Samstag. In Schaffhausen. Nach der Premiere. Meine Herren - ich fahre noch heute nach Schaffhausen und Sorge dafür, dass die gesamten Einnahmen der Premiere und der nachfolgenden Vorstellungen Ihnen gesichert werden - solange, bis Sie völlig ausbezahlt sind.
597. Schubiger Herr Curtis, Sie werde nach Schaffhausen fahre. Aber in unsrer Begleitung, unter unserer Bedeckung. Schaffhausen ist zu nahe an der Grenze und da ...wegen... hm

VOR DEM THEATER

598. Anina Na, Frau Stransky? Das erinnert beinahe an einen richtigen Theaterbetrieb!
599. Frau Stransky Kein Vergleich mit Brünn.
600. Anina Auf Wiedersehn, Frau Stransky.
601. Frau Stransky Brünn... Schaffhausen... Montevideo... Konstantinopel... was ist der Unterschied...
602. Mancini Frau Stransky, möchten Sie bitte schön mit Herrn Bülster und mir eine kleine Spaziergang unternehmen?
603. Frau Stransky Was ist denn? Bin ich eine Gouvernante? Spaziergang unternehmen.
604. Anina Fragt sich nur, ob sie ihn auch hieherkriegten werden.
605. Knüsli Herr Schubiger war am Telephon fest überzeugt. Er ist zäh. Ich glaube, da wird sich der Curtis einmal die Zähne ausbeissen...

EXTRAZIMMER MITTLEREN STERNEN

606. Osvaldo Ich freue mich, meine Herren. Ich freue mich wirklich, dass Sie das einsehen. Wir ziehen ja alle am gleichen Strick. Und es liegt in Ihrem Interesse noch mehr als in meinem, dass unsere Operette ein richtiger, voller Erfolg wird. Dass aber ein Erfolg in hohem Mass von einem wirksamen Propagandafeldzug abhängt, werden gerade Sie als erfahrener Theaterfachmann wissen.
607. Benziger So. Sowieso.
608. Osvaldo Und auch Ihrer Firma, Herr Hunziker, muss ein geschickt geführter Werbefeldzug erst recht zugutekommen.
609. Hunziker Ja, das stimmt.
610. Osvaldo Und wenn ich jetzt noch hinzufüge, dass wir auf die enorme administrative Erfahrung Herrn Schubigers nicht Verzicht leisten dürfen... so wird Ihnen klar sein, was in den noch verbleibenden Tagen bis zur Premiere zu geschehen hat. Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang einen klaren Plan vorlegen. Dazu muss ich allerdings erst telephonieren.
611. Benziger Bitte, gönd Sie nur.
612. Schubiger Ja, s'isch in Ordnung.
613. Hunziker Herr, ich werde Ihnen zeigen, wo das Telephon ist, Herr Curtis.

KORRIDOR MITTLEREN STERNEN

614. Osvaldo Verzeihung, haben Sie etwas Kleingeld?
615. Hunziker Ja.

EXTRAZIMMER MITTLEREN STERNEN

616. Osvaldo Es ist in Ordnung, meine Herren. Seine Exzellenz, der Herr Generalkonsul, hat grundsätzlich eingewilligt, das Patronat über unsre samstägige Premiere zu übernehmen. Das sensationelle Bühnenergebnis, mit dem Sie, meine Herren, verbunden sind, erfreut sich nun überdies der Schirmherrschaft einer bedeutenden fremdländischen Macht. In allen Zeitungen, meine Herren, auf allen Plakaten, in allen Programmen und Besprechungen werden Ihre Namen, die Namen Benziger, Hunziker und Schubiger an oberster Stelle stehen...

SEITENGANG THEATER

617. Knüsli Ihnen muss man ja in einem fort gratulieren.
618. Anina Ja? Danke. Und warum jetzt?
619. Knüsli Herr Schubiger hat mir soeben telephonierte:
der Werbefeldzug ist erfolgreich abgeschlossen
und das ganze Konsortium trifft morgen hier ein.
620. Anina Curtis hat wirklich Erstaunliches geleistet.
621. Knüsli Er wird schon wissen, warum

THEATERKANZLEI

622. Anina Jetzt kommen auch schon briefliche Karten-
bestellungen... Zürich... Winterthur... Basel
sogar aus Deutschland... Knüsli, Sie machen
Theatergeschichte. Ihr Ruf dringt bereits über
die Grenzen.
623. Knüsli Ja. Theatergeschichte. Das ist das richtige
Wort... Sie freuen sich wohl schon sehr, dass
Sie von hier wegkommen? Und dass Sie jetzt
bald in Südamerika sind?
624. Anina Ich freue mich auf Südamerika. Aber ich freue
mich nicht, von hier wegzukommen. Genügt Ihnen
das?
625. Knüsli Sie sind gerne nett zu den Menschen, nicht wahr?
626. Anina Ich weiss nicht - ich glaube schon - jedenfalls
bemühe ich mich. Das ist doch das mindeste
was man tun kann?
627. Knüsli Viele tun's trotzdem nicht. Ich selbst auch
nicht. Dazu musste ich erst Sie kennenlernen.
Merkwürdig. Ich hätte nie geglaubt, dass ich,
dass jemand wie Sie, dass ich gerade in Ihrer
Welt noch einen Menschen finden würde.
628. Anina Sehen Sie und ich hatte nie gedacht, dass ge-
rade aus Ihrer Welt jemand kommen würde, der
das alles merkt und versteht und...
Was glauben Sie, Knüsli? Haben sich die beiden
Welten jetzt genügend Komplimente gemacht?
Schauen wir uns einmal den Ernst des Lebens
an. Die Kassa.

KASSARAUM

629. Anina Brauchen Sie Hilfe, Frau Stransky?
630. Frau Stransky Einen Dolmetscher könnt ich brauchen. Hilfe hab ich.
631. Anina ja?
632. Osvaldo Fünf dreissig.
633. Anina Herr Osvaldo Curtis persönlich.
634. Osvaldo Alles in Ordnung, mein Engel! Waren Sie nicht ein bisschen spät zu unsrem Rendezvous? Danke. Na, macht nichts.
635. Anina Und noch dazu an der Kassa!
636. Osvaldo Keine Angst, Schatz. Ich bin nicht allein.

THEATERKANZLEI

637. Knüsli Stimmt es, meine Herren?
638. Benziger Stimmt ganz genau, auf den Rappen.
639. Osvaldo Ich habe jeden einzelnen Posten geprüft.
640. Hunziker So, so, ja dann muss es ja stimmen.
641. Schubiger Aber Sie müssen zugeben, Herr Knüsli, wenn wir nicht gewesen wären, wäre die Sache nie zum Klappen gekommen.
642. Knüsli Noch zwei ausverkaufte Häuser - und Ihre Forderungen sind restlos erfüllt, nicht wahr?
643. Osvaldo Restlos
644. Hunziker Trotzdem auch Sie das sagen, glaube ich, können wir beruhigt sein.
645. Benziger Könnte man nicht noch ein paar Stühle mehr in die vollen Häuser hineinstellen?
646. Schubiger Ich habe es immer gesagt, nur nicht verzweifeln. Ein Gläubiger darf den Glauben nie verlieren. Der Herr Knüsli gefällt mir. Er sorgt nicht nur für Betreibungen, er sorgt auch für Betrieb.
647. Knüsli Damit wäre dann die Bunte Bühne ein schuldenfreies Unternehmen.
648. Anina Ja...

649. Knüsli Und wenn Sie heute abend noch Ihr Visum bekommen, dann ist ja wohl alles in Ordnung.
650. Anina Ja... alles...
651. Knüsli Dann geht Ihr Gastspiel zu Ende... und meines auch...
652. Osvaldo Wir sind ein schuldenfreies Unternehmen! Wie habe ich das gemacht?
653. Anina Ohne Sie hätten wir erst gar keine Schulden gehabt.
654. Osvaldo Richtig. Das ist mir ganz entfallen... Und Ihnen scheint entfallen zu sein, dass es ohne mich erst gar keine Bunte Bühne gegeben hätte keinen Konsul... kein Südamerika...
655. Anina Das Visum haben wir ja noch gar nicht.

KORRIDOR THEATER

656. Anina Ich hätte Ihnen eine ganze Menge zu sagen. Aber ich bin jetzt wirklich zu müde.
657. Osvaldo Dann sagen Sie mir nur... fünf Worte: es bleibt alles beim Alten.
658. Anina Bis zum Abendessen, Curtis

HERRENGARDEROBE

659. Gerzner Na, Onkel? Wie fühlst Du Dich?
660. Schninkat Hungrig. Und das ist bei mir immer ein Zeichen von Lampenfieber.
661. Gerzner Muss ein schreckliches Schicksal sein.
662. Schninkat Was?
663. Gerzner Wenn man so wie Du mit ständigem Lampenfieber durchs Leben geht.
664. Schninkat Ich finde diese Bemerkung billig, witzlos und unkollegial.... Wo warst Du?
665. Gerzner Ich habe nur festgestellt, dass Herr Kube noch nicht in seiner Garderobe ist. Apropos unkollegial.
666. Schninkat Ach, der ist nicht unkollegial. Der ist nur wahn-sinnig... Nur gut, dass Curtis wieder da ist. Eine Entlastung für unsre Anina.

667. Gerzner Ja, wirklich. Wie die sich abgerackert hat. Das würde nicht einmal ein baltischer Elefant aushalten...
668. Schninkat Im Baltikum gibt es ja gar keine Elephanten.

ANINAS GARDEROBE

669. Anina Geht Ihnen das auch so, Stransky? Je länger man auf etwas wartet... je länger man auf etwas hinarbeitet... desto weniger weiss man, wozu es gut sein soll, wenn's dann endlich so weit ist..
670. Mancini Also bei mir ist genaues Gegenteil. Wenn ich lange warte, ich bin dann besonders freudig. Wir haben in Ungarn sehr gutes Sprichwort dafür... Wie sagt man auf deutsch... Je Käse je länger er liegt, umso schmeckt er besser desto!
671. Frau Stransky Sehr gut gesagt. Sie beherrschen der deutschen Sprache vollkommen mächtig.
672. Schninkat Darf ich mal reinkommen?
673. Anina Ja bitte.
673. Schninkat Wir hatten mal -ne Besetzung für den Regimentspfeiffer. Kube fällt aus.
674. Anina Wie, was, was soll das heissen?
675. Schninkat ist ins Grab gefallen. Ins Bühnengrab. Also kurz und gut, Kube...
676. Frau Stransky Soll ich einen Arzt holen?
677. Schninkat Für Kube?
678. Frau Stransky Nein, für Sie.
679. Schninkat Kube macht schon die ganze Zeit bei irgend so -ner Studentenbühne mit und probiert da meuchlings den Hamlet. Heute Nachmittag, mitten in der Friedhofs-Szene, ins Grab gefallen. Glatt ringefallen. Ich ich Ihn mal zeigen?
680. Anina Um Himmelswillen, Kube.
681. Schninkat Es war der Wunsch des armen Vergipsten, dass er sich in dieser Verfassung nicht verantworten möchte. Er ist nur gekommen, damit man ihm glaubt. - Seine letzten Worte waren: Ich breche mir lieber als Hamlet die Beine, als wie dass ich als Operettentenor rumhapse. Kube wünscht bei dieser Gelegenheit aus dem Verband der Bunten Bühne auszuscheiden... Ist schon weg.

682. Anina Na ja - in Gottes Namen - aber was machen wir jetzt?

683. Mancì Bölster, Bölsterli - !

IN DER KULISSE

684. Bölsterli Auf - -

685. Mancì Bölsterli! Bölsterli! - Bölsterli, du bist kein Inspizient - -

686. Bölsterli Ich weiss, Fräulein Mancì.

687. Mancì Du bist Schauspieler, verstehst Du? Kube ist weg - du spielst Pfeifer -

688. Bölsterli Ich - ?

689. Mancì Ja - du

690. Bölsterli Du - ?

691. Mancì Ja, du! Komm jetzt, komm schnell.

692. Bölsterli Heiri- du bist's.

693. Heiri Ja? Was?

694. Bölsterli Der Inspizient. Du gibst Zeichen für die Auftritte, auf, wenn das Stichwort fällt, dann machst Du auf, da nimm's...

695. Mancì Aber jetzt komm schnell.

696. Bölsterli Los, auf.

697. Heiri Auf, he Herr, kommen Sie rasch. Sie sind's.

698. Osvaldo Gewiss, mein Sohn, Woher weisst Du das?

699. Heiri Der Vorhangzieher. So halten Sie. Und wenn ich so mache - dann ziehen Sie hoch - und wenn ich so mache - dann lassen Sie ab.

700. Osvaldo Mehr hab ich nicht zu tun?

701. Heiri Nein.

702. Osvaldo Das ist ein Posten für mich... Ich muss jetzt - aber ich komm dann wieder -

BOELSTERLIS GARDEROBE

703. Gerzner Gib her, das kann ich besser.
704. Mancini Wo ist Augenstiftbrau? Da, geh weg. Kannst Du Rolle? Bülster.
705. Gerzner li..li...
706. Bülsterli Bülsterli
707. Mancini Bülsterli
708. Schninkat Jetzt mach ihn doch nicht nervös. Oh ich hab Hunger.
709. Osvaldo Was ist denn eigentlich los?
710. Schninkat N'Abend, Curtis.
711. Gerzner Servus Kurz.
712. Mancini Jo estet, Kertész.
713. Gerzner Wir haben einen neuen Schauspieler. Kube.
714. Mancini Er ist für Kube - wie nennt man - eingehüpft.
715. Osvaldo Aha, er soll aber rechtzeitig sagen, ob er mitfahren will. Dann muss man das Visum umschreiben lassen.

VOR DEM THEATER

716. Osvaldo Ah, Herr Knüsli
717. Knüsli Guten Abend.
718. Osvaldo Erwarten Sie jemanden?
719. Knüsli Nein... Sie?
720. Osvaldo Ja, den Konsul. Er muss eigentlich gleich hier sein.
721. Knüsli Aha.

HINTER DER BUEHNE

722. Konsul Ich gestehe, dass ich Ihre Tapferkeit aufrichtig bewundere. Ebenso die Geschicklichkeit Ihres Managers. In der Welt des Theaters - in der Welt des Scheins - dürfen manchmal sogar Empfehlungsbriefe etwas scheinen, was sie nicht sind. Trotzdem muss auch ich gewisse Formalitäten beobachten und kann die formelle Visa-Erteilung erst nach der von mir begutachteten Ensemble-Leistung vornehmen. Aber ich bin sicher, dass es ein grosser und rauschender Erfolg sein wird.
723. Gerzner Bitte nicht verschreien, Holz klopfen, Holz!
724. Konsul ...und bin gewiss, dass ich Ihnen hernach alle Ihre Visa übergeben kann, Ihnen, Señor Curtis... Ihnen, Señor Gerzner... Ihnen, Señor Kube...
725. Mancı Mehk - Oepp
726. Konsul Aha, Ihnen Señorita Sipos... Ihnen Señor Schn- Schn - -... Ihnen Señor - Ihnen Señora
727. Frau Stransky Stransky.
728. Konsul Esta buen. Und Ihnen, Señora Wiedtmann. - - Uebrigens habe ich gestern Nachricht bekommen, dass dieser Herr - der Ihnen drüben das Visum hätte einreichen sollen - - Ingenieur Herwarth? Ja - - dass er mit seiner einstigen Heimat keine Beziehungen mehr zu unterhalten wünscht - er hat sich offenbar völlig eingelebt - und ist seit ungefähr einem Jahr verheiratet - - Aber das interessiert Sie ja weiter nicht, da Sie ja jetzt aus eigener Kraft vor der Verwirklichung Ihrer Pläne stehen und weitere Hilfe nicht mehr brauchen. Nochmals: ich gratuliere Ihnen. Bis nachher.
729. Bölsterli Herr Knüsli.. Haben Sie das gehört?
730. Knüsli He, was?
731. Bölsterli Was der Konsul gesagt hat. Kube hat er gesagt. Er glaubt, ich sei der Kube.
732. Knüsli Na. Und?
733. Bölsterli Ja, und jetzt hab ich doch ein Visum. Das heisst - er glaubt, ich hätte eines. Und jetzt Herr Knüsli- - jetzt fahr ich mit!
734. Knüsli Als Kube?
735. Bölsterli Als Bölsterli.

736. Knüsli Was wollen Sie?
737. Bölsterli Mitfahren - Theaterspielen.
Und Fräulein Mancì. Nicht nur - Herr Knüsli -
sondern auch - - ich will - - heiraten.
738. Mancì Es fängt schon an. Komm, schau noch rasch
durch Guckloch. Pardon.

GARDEROBEN-KORRIDOR

739. Knüsli Fräulein Wiedt.

ANINAS GARDEROBE

740. Anina Setzen Sie sich doch, Herr Knüsli.
741. Knüsli Die Vorstellung hat angefangen. Ihre Kollegen
wissen von nichts.
742. Anina Und wenn ich trotzdem hier sitze, so können
Sie sich denken, dass mich das alles nichts
mehr angeht - und dass es keinen Sinn hätte,
mir zuzureden. Bitte versuchen Sie es nicht,
Herr Knüsli. Ich will nichts hören. Ich habe
genug. Es hat eben nicht geklappt und damit
gut und aus und vorbei. Und damit Schluss,
und damit Ruhe.

BUEHNE

743. Mancì Heut marschieret das erste Grenadierregiment
in die Stadt. Mein Hans ist Regimentspfeifer,
der hübscheste Pfeifer, der je gepfiffen hat.
Er wird mich besuchen wollen - doch meine
Herrschaft ist noch zu Haus. Das ist der Notar
Klette, der meiner Gnädigen so beharrlich den
Hof macht.-
Um Gotteswillen still! Stille - still
744. Schninkat Stille, still, keinen Laut...
745. Mancì Keinen Laut!
746. Schninkat Liebe hat mich hergetrieben
747. Mancì Stille, still,
748. Schninkat Stille, still,
749. Mancì Keinen Laut!
750. Schninkat Keinen Laut!

751. Mancini Wären Sie doch fort geblieben
 752. Schninkat Fest auf Dich hab ich gebaut.
 753. Mancini Stille, still, keinen Laut.

ANINAS GARDEROBE

754. Anina Aber ich bitte Sie, mich nach nichts zu fragen,
wovon wir neulich gesprochen haben.
 755. Knüsli Ich will Sie nichts fragen. Ich möchte Sie nur
daran erinnern, dass Sie auch dann bei dieser
Truppe bleiben würden, wenn sie nicht nach
Südamerika ginge, oder wenn Sie dort drüben
nichts verloren hätten. Ich dürfe nicht ver-
gessen, dass Sie gerne Theater spielen.
 756. Anina Wollen Sie sich über mich lustig machen?
 757. Knüsli Haben Sie sich damals über mich lustig gemacht?
Ich hätte nicht den Eindruck. Ich hatte den
Eindruck, dass es Ihnen ernst gewesen ist. Weil
Sie wirklich an Ihrem Beruf hängen. Und ausser-
dem noch die Verantwortung für Ihre Kollegen
tragen. Ich verstehe ja nicht viel davon, weil
ich kein Theatermensch bin. Aber Sie verstehen
das alles sehr gut, denke ich. - Und ich möchte
Sie weiter bewundern können, Anina, und immer,
wenn ich an Sie denke.

BUEHNE

758. Gerzner Meinen Hut, meinen Stock!
 759. Anina Also - Sie gehen unwiderruflich.
 760. Gerzner Ich habe Ihnen bereits gesagt, Madame,
dass mein Freund Anatol
schwer krank darniederliegt. Er erwartet
mich in seinem Landhause.
 761. Anina So! - nun, ich weiss, was ich davon
zu halten habe -
Um den kranken Freund zu sehen,
Violett und Esbouquet,
Parfümiert muss er gehen,
ach mein Herze, weh oh weh.
 762. Mancini Sein Regiment - o die schönen Grenadiere!
Da ist Hans.
Hans! Du bist's!

763. Bölsterli Du bist's!
764. Mancì So lang blieb ich allein
sage, was kann die Ursach sein?
765. Bölsterli Du kennst sie nicht? des Kriegers Pflicht!
Wenn stolz voran die Fahnen fliegen,
da folgt mit Freuden der Soldat,
In Reih und Glied tut er marschieren,
Jetzt geht es zu der Wacht p rad,
Ich zieh voran den Grenadieren,
in blitzend schmucker Uniform.
Seht, wie sie mutig aufmarschieren
nach meines kleinen Pfeifchen Ton.
Tur lu tu tu tu tu tu tu tu
Sie folgen alle dem Signale.
Tur lu tu tu tu tu tu tu tu,
Seht an, was dieses Pfeifchen kann.
766. Anina Nettchen, mach doch die Tür auf.
767. Mancì Die Gnädige! schnell verstecken!
Verzeihung, Gnädigste,
ich war eingeschlafen.
768. Anina Der Notar war nicht zu Haus,
ich habe ihn wissen lassen, er soll mich
so bald als möglich besuchen, da mein
Mann gerade nicht zu Haus ist.
769. Mancì Madam, der Herr Notar.
770. Schninkat Dies Bouquett, so kokett
das Gott Amor gewunden.
Nimm hin, Königin,
Wenn mein Herz soll gesunden.
Lass durch Blumen, o reizende Göttin,
Dir sagen,
Was die Lippen voll Zagen nicht wagen,
Rings von Veilchen und Myrten bekränzt,
Wirst Du Dein ros'ges Bild hier finden,
Warum kann ich nicht als Vergissmeinnicht
mich Dir zur Seite binden.
771. Anina Mein Herr, Sie wagen es!
772. Mancì Madame, der Bursche vom Restaurateur brachte
dieses Souper.
773. Anina Das ist ein Irrtum.
774. Schninkat Madame, ich habe mir erlaubt
auf dem Weg hierher einige Delikatessen
zu bestellen.
775. Bölsterli hm! ich rieche Trüffeln!

776. Schninkat Bitte! Akzeptieren Sie!
777. Anina Mein Mann!
778. Schninkat Alle Teufel!
779. Mancini Geschwind den Tisch fort!
780. Gerzner Oh - das war ein Schreck -
kaum sass ich bei meiner süßen Isabella -
da kam ein fremder Leutnant - Gottseidank
bin ich glücklich entronnen. Ach, ich hätte
so gern noch etwas zu Abend gegessen -
Komisch, hier riecht's nach Trüffeln.
Hella, Charlott, he Antoinett,
Man geht so früh doch nicht zu Bett.
781. Mancini Wir schlafen schon
Welch ein Skandal, der Gnäd'ge Herr.
782. Anina Mein Herr Gemahl.
783. Gerzner hm.
784. Mancini Hm?
785. Anina Hm?
786. Gerzner Hier riecht's nach Trüffeln.
787. Mancini Hier riechts nach Trüffeln.
788. Anina Hier riechts nach Trüffeln.
789. Bülsterli Hier riechts nach Trüffeln.
790. Gerzner Ha ha ha ha ha hier riechts nach Trüffeln.
791. Schninkat Hier riecht's nach Trüffeln.
792. Alle Verdächtig ist ihm der Geruch, um das Geheim-
nis auszuschnüffeln, macht er gewiss jetzt
den Versuch.
793. Anina 's liegt klar am Tage, dass ichs nur sage,
mein Herr Gemahl hat fein soupiert,
794. Gerzner Nicht einen Bissen -
Ich werd's doch wissen
Wenn mich der Hunger malträtiert.
795. Anina Zur Ruhe jetzt, Eure Klagen
Sie haben uns um den Schlaf gebracht!
Drum gute Nacht!
796. Mancini Wünsch gute Nacht.
797. Alle Wünsch gute Nacht!

798. Gerzner Ha - was ist das? Wer sind Sie?
799. Bölsterli Ich bin Kalumnus, der Zauberengel.
800. Gerzner In Uniform?
801. Bölsterli Der Zauberengel der Soldaten und der Liebe
und hier ist mein Talisman: vor ihm bleibt
nichts verborgen! Kein Geheimnis weit und breit.
Dieses Pfeifchen hier, dieses Pfeifchen hier,
Es dient vortrefflich mir.
Was das Herz begehrt,
ist sogleich gewährt
Ein jeder Wunsch erhört.
Befehlet, was es immer sei,
Zaubre alles herbei!
802. Anina
Gerzner
Manci Mich befällt ein Beben
Schauer fasst mich an
Weil man das im Leben
Nicht begreifen kann.
Was soll hier geschehen?
Wenn er Alles weiss,
Wird mir's schlecht ergehen
Mir wird kalt und heiss!
803. Bölsterli Ihr habt Hunger ohne Zweifel,
Drum seid höflich invitiert,
Zum Souper, das der Teufel,
Euch zum Vergnügen serviert!
Sinkt auf die Knie und haltet Ruh.
Jetzt drücket fest die Augen zu!
Der Tisch ist gedeckt.
804. Anina Der Tisch ist gedeckt.
805. Manci s'ist vorbei!!
806. Gerzner Das ist die höh're Zauberei!
807. Schninkat Ich muss von Weitem sehen
Wie alles sich zu Tische setzt,
Sie essen mein Souper, ich muss gestehen,
Dass mich die Szene tief verletzt!
808. Gerzner Ich bin besiegt.
809. Anina Also Scheidung.
810. Gerzner Im Gegenteil: Versöhnung.
811. Bölsterli Ich heisse Hans - und wenn
Du mit mir teilen willst -
biete ich Dir Herz und Hand
und meine kleine Zauberflöte.

812. Mancini Mich befällt ein Beben
 Schauer fasst mich an
 Wie man das im Leben
 Selten spüren kann.
813. Anina Was soll jetzt geschehen
 Mir wird kalt und heiss
 Es wird wohl so gehen
 Wie es jeder weiss.
814. Schninkat Ich spür auch ein Beben
 Und bin so allein
 Und möchte doch im Leben
 Auch mal glücklich sein.

KNUESLIS AMTSZIMMER

815. Knüsli Geben Sie mir die Akten 75/82, Bülsterli,
 Aber rasch.
 Ach so... Sie sind ja ...
816. Substitut Zimmerli. Die Akten 75/82 habe ich nicht.
817. Knüsli Haben Sie vielleicht eine Vorliebe fürs
 Theater?
818. Substitut Nein, absolut nicht.
